

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Kdt. i. d. R. Ferdinand Finke
7. Komp.

Kdt. Finke, der Kommandant des Verbindungsgrabens, versucht, ein in der rückwärtigen Grabenwand befindliches Loch zu erweitern, um sich vor dem fürchterlichen Feuer zu schützen. Sechs Rainer helfen ihm dabei. Sie sind eben daran, einige Sandsäcke übereinander zu schichten, um gegen das vom Westen her wirkende leichte Artilleriefeuer gedeckt zu sein, als plötzlich ganz in ihrer Nähe eine Mine in den verwüsteten Graben fällt. Eine hohe Feuergarbe zuckt empor, eine furchtbare Explosion folgt. Zwei Männer sind sofort tot, alle übrigen schwer verwundet. Einem Rainer hat es den Oberschenkel weggerissen. Er ist bei vollem Bewußtsein. Aber der Tod hat bereits das wächserne Siegel auf seine Stirn gedrückt. Wie gebannt hängt sein Blick auf der furchtbaren Wunde, aus der das Blut stoßweise herausquillt. Kdt. Finke kam noch am besten weg. Der ungeheure Luftdruck schleuderte ihn vor das Drahtverhau am Westhang, wo er mit mehreren kleineren Verletzungen bewußtlos liegen blieb.

Der größte Teil der Grabenbesatzung ist bereits tot oder verwundet. Eine Verbindung mit der Hauptstellung unmöglich. Und so wie hier pocht und hämmert es überall.

Inmitten eines furchtbaren Feuerorkans kauert unsere Feldwachenbesatzung schutzlos hinter niedrigen Sandsackmauern. Nicht genug des furchtbaren flankierenden Feuers, das sich von Osten und Westen auf das Häuflein Rainer konzentriert. Auch vor und hinter ihrer Stellung tobt die entfesselte Wut der Zerstörung. Sprengstangen und sonderbar geformte Explosivkistchen, die offenbar durch besondere Vorrichtungen geschleudert werden, fallen in

Kdt. Finke ist am 4. August 1916 Kommandant des Verbindungsgrabens, der zur Feldwache „Cimone Süd“ führt. Das am Morgen dieses Tages einsetzende feindliche Trommelfeuer fügt seiner Mannschaft schwerste Verluste zu. Er selbst wird durch die Wirkung einer Mine vor das Drahthindernis geschleudert, wo er bewußtlos liegen bleibt. Finke besitzt die Silberne Tapferkeitsmedaille II. Kl.

weitem Bogen pfauchend in die Feldwachenstellung. Ein hochbrisanter Sprengstoff löst schauerliche Wirkungen aus. Vorhin wurde ein Mann buchstäblich zerstückelt.

Die Feldwachenstellung ist vielen zum Grabe geworden, die Zahl der noch aktionsfähigen Verteidiger bereits bedenklich gesunken.

Und in der Hauptstellung? Die feindliche Feuerwirkung ist entsetzlicher denn je. Die Drohung der Italiener hat sich verwirklicht. Die schwere und schwerste Artillerie ackert den Boden um und macht den Berg zu einem Friedhof. Die Sandsack-Brustwehr, das Hindernis sind zerstört. Treffsicher sausen jetzt 15-cm-Ekrazitgranaten in den halb eingeebneten Graben.

Volltreffer im Maschinengewehrstand am linken Flügel! Stand, Posten, Gewehr, Munition und Handgranaten sind wie weggeblasen, einfach verschwunden. Nun wieder ein Volltreffer am linken Flügel des Grabens! Lt. Chiari, der Kommandant der 6. Komp., wird in Stücke zerrissen. Nach Tagen finden wir seine beringte Hand. Der Graben ist besät mit zertrümmerten Waffen und zerfetzten Monturstücken. Und in dieser grauenhaften Umgebung halten Rainer treue Wacht am Cimone, im tosenden Feuerwirbel einer übermächtigen Artillerie.

Die Verluste der auf Feldwache und im Verbindungsgraben befindlichen Züge der 7. Komp. haben einen solchen Umfang angenommen, daß sich Lt. Kirchweger entschließt, die in den Kavernen im Hexenkessel bereitstehenden restlichen zwei Züge als Verstärkung vorzuziehen. Fhnr. Schumann macht mit seinem